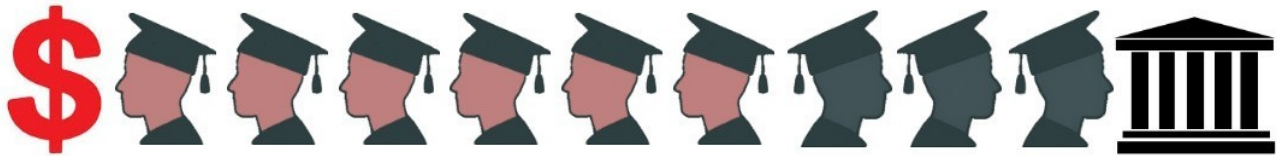


Der Traum vom unverfälschten Wissen



Wer [im letzten Beitrag im „Modell des Wissens-Missmanagements“](#) die Abwertungsstufen 3-5 etwas ungewöhnlich oder fast schon „verschwörungstheoretisch“ empfunden hat, wird in diesem Artikel mehr Aufklärung darüber finden.

Wissen entsteht vor allem aus unabhängiger Forschung. Aber wie viel der weltweiten Forschung ist heute noch unabhängig und wieviel ist interessengeleitet? Wer darf als „renommierter Experte“ zitiert werden, während andere zum „umstrittenen Experten“ deklariert werden? Das ist für die „Wissensgesellschaft“ entscheidend, denn wenn Forschung und Lobbying zusammentreffen ist das Wissen in Gefahr (siehe auch: [Der lange Weg in die Wissensgesellschaft](#), 2004).

Professor Christian Kreiß veröffentlichte 2020 das Buch „Gekaufte Wissenschaft: Wie uns manipulierte Hochschulforschung schadet und was wir dagegen tun können“. Wie bei den Whistleblowern ist er für die einen „umstritten“ und für die anderen ein Autor mit wertvollem Insider Wissen. Er schreibt in Teil I: Analyse und Hintergründe:

„Viele Gesetze, Regelungen oder Richtlinien brauchen heute zwingend eine Begründung durch die Wissenschaft. [...] Aus: ‚Im Namen Gottes‘ wurde ‚Im Namen der Wissenschaft‘“. Er beschreibt, wie Firmen z.B. durch Stiftungslehrstühle Einfluss auf die Forschungslandschaft nehmen. Daher definiert er als ersten Schritt in die abhängige Forschung: „Auswahl besonders vielversprechender, industrienaher (Nachwuchs-) Wissenschaftler: Suche Dir industrienaher Wissenschaftler, die die Weltanschauung der Konzerne teilen. Die gibt es immer. Bei Wissenschaftlern sind oft Ruf, Ansehen und Ehrgeiz oder Eitelkeit viel wichtiger als Geld und Macht. Wissenschaftler sind daher oft nicht besonders teuer.“

In seinem [Gastbeitrag in der Süddeutschen Zeitung vom 24. Februar 2018](#) beschreibt Professor Kreiß, wie die Zigarettenindustrie bereits im letzten Jahrhundert Pionierarbeit geleistet hat, um folgende Fragen zu beantworten: „Wie kann man die Wissenschaft so verwenden, dass die Gewinne optimiert werden? Wie kann man wissenschaftliche Ergebnisse so beeinflussen oder, wenn es sein muss, auch fälschen, dass sich in der öffentlichen Meinung und der politischen Arena die Lobbymeinung durchsetzt?“

Wer jetzt überrascht ist, sollte die zahlreichen Fallbeispiele in seinem Buch nachrecherchieren. Ich fand ein Beispiel aus der Politik erstaunlich, das ebenfalls in dem Buch beschrieben ist und auf die investigative Arbeit von foodwatch zurückgeht. Bundesernährungsministerin Julia Klöckner beauftragte 2018 eine Studie zum Thema einer farbigen Ampelkennzeichnung für Lebensmittel, dem „Nutri-Score“. Diese liegt dem Ministerium im Herbst 2018 vor, jedoch bekommt die Öffentlichkeit nichts davon mit. Die Studie stuft die Nutri Score-Ampel als „vorteilhaft“ ein. Frau Klöckner hält

die Studie unter Verschluss und lässt sie umschreiben. Das Resultat erfährt die Öffentlichkeit im April 2019. Die stark überarbeitete Fassung der Studie enthält – anders als die Original Arbeit – keine Empfehlung für den Nutri-Score, sondern erschöpft sich in der Feststellung: Jedes bestehende Kennzeichnungsmodell hat seine Vor- und Nachteile. Woher der Wind weht, weiß die Süddeutsche Zeitung zu berichten. Unter dem Titel [„Landwirtschaftsministerin in Bedrängnis: Der süße Reiz des Lobbyismus“](#) schreibt sie am 6. Juni 2019 über eine auffallend enge Beziehung der Ministerin zur Lebensmittelindustrie. Das rechtswidrige Verhalten wurde dann noch im Nachgang gerichtlich bestätigt und im [Ärzteblatt am 9. August 2022 darüber berichtet](#).

Das alles hat einer Karriere bis hin ins zweithöchste politische Amt offensichtlich nicht geschadet. Wer sich das wiederum schwer erklären kann, sollte das Buch „Korrupt – Wie ich fast Lobbyist wurde und jetzt die Demokratie retten will“ konsultieren. Der Insider Marco Bülow, der von 2002 bis 2021 als Abgeordneter im deutschen Bundestag saß, gibt tiefe Einblicke in den parlamentarischen Alltag. Über seinen Kontakt zu den Mächtigen sagt er: „Ich habe beispielsweise Gesetzesvorhaben von Lobbyisten vor meinen Kollegen bekommen, die ich eigentlich als Abgeordneter kriegen müsste.“

Das beschriebene Beispiel rangiert nach dem Abwertungsmodell von Wissen auf Stufe 5. Es bleibt die Erkenntnis, dass dies weder hinreichend sanktioniert wurde noch zu einer breiten Diskussion über Machtmissbrauch - einem zentralen Begriff der Aufklärung - in der Bevölkerung geführt hat.